

# Tagungsort

- ◆ Gretenhof  
Familie Wüllenweber  
55487 Sohren/Hunsrück  
fon: (06543) 26 48

# Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 26.10.2007. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

## Anmeldungen bitte an:

- ◆ Andrea Schwahn  
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz  
Burgenlandstraße 7  
55543 Bad Kreuznach  
fon (0671) 7 93 - 11 46  
fax (0671) 7 93 - 11 99  
e-mail: Andrea.Schwahn@lwk-rlp.de

# Tagungsgebühr

- ◆ Essen und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren vom Veranstalter übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen diese Kosten selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können gegen Zuschlag auch Einzelzimmer angeboten werden.

## ◆ Tagungsgebühr: 40,00 Euro

- ◆ Wir bitten, die Tagungsgebühr rechtzeitig auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. 1087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen, Stichwort: "ASG-Seminar Sohren" einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch ausgestellt werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

# Informationen

- ◆ Weitere Informationen:  
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.  
Kurze Geismarstraße 33  
37073 Göttingen  
fon (0551) 49 709-0  
fax (0551) 49 709-16  
Michael Busch (Durchwahl: 49 709-35)  
e-mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)

# Wegbeschreibung

- ◆ Aus Richtung Frankfurt, Ludwigshafen oder Köln kommend, über die A61 - Abfahrt Rheinböllen - Richtung Flugplatz Hahn auf der B50 bis zur **Abfahrt Sohren**.

Aus Richtung Trier/LUX kommend, über die B327 (Hunsrückhöhenstraße), auf B50 Richtung Flugplatz Hahn rechts abbiegen, auf B50 bis zur **Abfahrt Sohren**.

In Sohren durch den Ort der Hauptstraße folgen bis über die Bahnschienen, links einordnen, der Laufersweilerstraße folgen, vorbei am Ortsschild bis Sie außerhalb von Sohren nach ca. 800 m den Gretenhof erreichen



# ASG

## Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

## ASG-Seminar

in Zusammenarbeit mit:

Landwirtschaftskammer  
Rheinland-Pfalz

Verein NatUrlaub auf  
Winzer- und Bauernhöfen



# Einladung

## Senioren – die Gäste von morgen?

Wie können sich Anbieter/-innen von Urlaub auf Bauern- und Winzerhöfen auf die Zielgruppe 60+ einstellen?

14. und 15. November 2007

Tagungsort:  
Gretenhof  
55487 Sohren/Hunsrück

## Mittwoch, 14. November 2007

9.00 Uhr **Begrüßung**

9.30 Uhr **Einführung ins Thema, Vorstellungsrunde**

10.30 Uhr **Senioren als Zielgruppe für den Landtourismus**

\* Trends aus der Reiseanalyse – demografische Entwicklung – Senioren als Urlauber \* Wollen Senioren aufs Land? \* Wer gehört eigentlich zu den Senioren? \* Welche Erwartungen haben Senioren an den (Land-)Urlaub? \* Was muss man wissen, wenn man Senioren als Feriengäste aufnimmt, welche Einschränkungen (Handicaps) bringen ältere Menschen mit? \* Wirtschaftspotenziale des barrierefreien Tourismus

*Hildegard RUNKEL, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz*

11.15 Uhr **Wie fühlt sich das eigentlich an, wenn man alt ist bzw. ein Handicap hat?**

Sensibilisierungsübungen

13.00 Uhr **Barrierefreier Urlaub in Rheinhessen – Erfahrungen aus einem Modellprojekt des Landes Rheinland-Pfalz**

*Stefan HERZOG, Gf Rheinhessen Touristik GmbH*

13.30 Uhr **Geführte Besichtigung des ‚Gretenhofs‘ in Sohren**

*Jutta WÜLLENWEBER, Gretenhof*

15.00 Uhr **Schwerpunkt Gestaltung des Umfelds:**

**Annehmlichkeiten bei Einrichtung und Raumgestaltung**

\* Anforderungen von älteren Menschen an Architektur, Gestaltung und Infrastruktur \* ‚Seniorengerecht‘ – ‚barrierefrei‘ – wo liegt der Unterschied? \* Umbau muss nicht immer sein – Beispiele für gelungene Lösungen \* Übungen anhand einer Checkliste \* Anforderungen bei der Klassifizierung

*Helene RETTENBACH, Architektin, Wiesbaden*

*Beate HILGERT, Geschäftsführerin NatUrlaub auf Winzer- und Bauernhöfen e.V.*

17.30 Uhr **Einrichtung und Raumgestaltung – Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Betrieb – Gruppenarbeit –**

*Moderation: Hiltraud HOLLE-BUSCH, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz*

## Einladung

Um die Auslastung von Ferienquartieren auf Bauern- und Winzerhöfen zu verbessern, bedarf es einer vermehrten Auslastung insbesondere außerhalb der Ferienzeiten. Als mögliche Zielgruppe kommt hierfür die durch den demografischen Wandel wachsende Gruppe der Senioren in Betracht. Diese sind oftmals sehr unternehmungslustig, genießen das Leben, kümmern sich vielleicht gern einmal um ihre nicht schulpflichtigen Enkelkinder und sind oft auch dem Landleben zugetan.

Es handelt sich bei den älteren Menschen allerdings um eine Zielgruppe, auf die man sich als Urlaubsanbieter einstellen muss. Meist benötigen ältere Menschen etwas mehr Zu-

wendung und einen intensiveren Service und sind dankbar für eine barrierearme Unterkunft und Umgebung. Hierzu zählen nicht nur steile Treppen und Stufen, manchmal sind es auch Kleinigkeiten wie z. B. zu kleine, kontrastarme Beschriftungen, zu schwache Beleuchtung oder fehlende Sitzgelegenheiten, die zu schaffen machen und ohne großen Kostenaufwand geändert werden könnten. Zudem sind es oft Dinge, deren Anpassung man selbst für den eigenen Lebensbereich auch als angenehm empfinden würde.

Wir wollen bei unserem gemeinsamen Seminar mehr über Senioren als Zielgruppe für den Urlaub auf Bauern- und Winzerhöfen erfahren und ihre Bedürfnisse und Erwartungen als Zielgruppe für den Landtourismus verstehen. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir diese Gruppe ansprechen und erreichen und wie wir unseren Betrieb und Service auf diese Bedürfnisse einstellen können.

Die Veranstaltung wird als gemeinsame Veranstaltung von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, dem Verein NatUrlaub auf Winzer- und Bauernhöfen und der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. durchgeführt.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im September 2007

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch  
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

## Donnerstag, 15. November 2007

8.30 Uhr **Schwerpunkt Servicequalität:**

**Urlaubsangebote für Senioren heißt (auch) hohe Servicequalität – Impulsreferat und Gruppenarbeit –**

*Hildegard RUNKEL, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz*

11.00 Uhr **Schwerpunkt Marketing und Angebotsgestaltung:**

**„Der Wurm muss nicht dem Angler schmecken“  
Einsichten in die Angebotsgestaltung von Ferien und Urlaubstagen für Senioren**

*Hans-Georg DÖRR, Dörr-Seminare, Gau-Algesheim*

13.30 Uhr **Fortsetzung**

**„Der Wurm muss nicht dem Angler schmecken“  
– Gruppenarbeit –**

*Hans-Georg DÖRR, Dörr-Seminare, Gau-Algesheim*

16.00 Uhr **Abschluss und Auswertung**